Breslauer Turnblatt

Herausgegeben vom Turngau Breslau

Dem Turngau Breslau gehören folgende Vereine an:

Alter Turnverein (E. V.) ◆ T.-V. Vorwärts (E. V.) ◆ III. Breslauer Turnverein ◆ Akad. Turnverein ◆ Turnerbund Eichenlaub Lehrer-Turnverein ◆ Akademische Turnverbindung Saxo-Silesia ◆ Turnklub Jahn ◆ Turnklub Breslau ◆ Turnverein Frisch auf Breslauer Taubstummen-Turnverein 1910 ◆ Akademischer Turnverein Bismarck ◆ Turnverein Brockau ◆ Turnverein Hundsfeld Turnverein Koberwitz ◆ Männerturnverein Rothfürben ◆ Sportklub Sparta ◆ Sportklub Silesia ◆ Ballspielverein Minerva Sportverein Breslauer Kickers ◆ Spiel- und Sportverein Jungdeutschland ◆ Verein Breslauer Rasenspieler ◆ Sportklub Tasmania

Erscheint am 5. und 20. jeden Monats und geht **den Mitgliedern des Turngaues kostenfrei** zu.

Redaktionelle Einsendungen werden bis spätestens 7 Tage vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes an den Schriftleiter, **Rektor Fr. Hoffmann, VI, Neue Antonienstr. 22,** erbeten. Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — **Preise für Anzeigen:** 1/4 Seite 18 ℳ, 1/8 Seite 9 ℳ, 1/16 Seite 5 ℳ, 1/32 Seite 3 ℳ bei einmaliger Aufnahme. Bei Wiederholungen wird ein der Zahl der Inserate entsprechender Rabatt gewährt. — Beilagengebühr für 1000 Stück 10 ℳ. — Abonnementsbestellungen werden für außerhalb des Gaues Stehende bei allen Postanstalten für 1 ℳ vierteljährlich entgegengenommen. — Adresse für Inseratbestellungen **nur: Buchdruckerei F. W. Jungfer, Breslau I,** Harrasgasse 2. Fernsprecher 1547. Postscheckkonto 1771.

9. Jahrgang. | **Breslau, 5. Oktober 1914.** | **Nr. 19.**

Ehrentafel für die gefallenen Turnbrüder unseres Gaues.

Auch in unserem Gau sind bereits von den ins Feld gezogenen Mitgliedern eine Anzahl im Kampfe für das Vaterland gefallen, vom Alten Verein allein 5. Die betreffenden Gauvereine haben zwar in den Tageszeitungen die Todesnachrichten veröffentlicht, trotzdem dürften viele Gaumitglieder davon nicht Kenntnis erhalten haben. Vor allem fehlt bis jetzt eine Sammelstelle, an der die Namen unserer Gefallenen eingetragen und bleibend festgelegt werden. Wir folgen einer Anregung unseres allverehrten Herrn Geheimrat Professor Dr. Partsch, wenn wir die Herren Schriftwarte der Gauvereine hierdurch ergebenst ersuchen, die Namen unserer gefallenen Turnbrüder mit einigen kurzen Angaben über Stand, Alter und — soweit sich das ermitteln läßt — Ort und Tag des Todes, sowie andere zweckentsprechende Mitteilungen an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Diese Angaben sollen an der Spitze unseres Gaublattes bekannt gegeben, und in der nächsten Nummer wird damit begonnen werden. Einer späteren Zeit mag es vorbehalten bleiben, die Namen unserer gefallenen Helden etwa an dem Friesenstein oder in einer anderen geeigneten, würdigen Weise der Nachwelt dauernd zu erhalten.

Fr. Hoffmann,
VI, Neue Antonienstraße 22.

Turngau Breslau.

Unsere Landsturmriegen.

Was sich unsere Turngeräte wohl denken mögen, wenn sie bei so lebhaftem Hallenbesuch unbeachtet in der Ecke stehen bleiben und nur bei ganz schlechtem Wetter von ungeschulten Leuten zu den allerersten Anfangsübungen benützt werden? Die Ausbildung unserer Landsturmriegen ist ganz von selbst wesentlich militärischer geworden, als es sich sogar die Freunde, geschweige denn die Gegner des Gedankens, in der vorberatenden Turnwartsversammlung vorgestellt haben. Damals wußte man noch nicht, was für Leute sich beteiligen würden. Der Sonntag, der zur Anmeldung angesetzt war, fiel gerade in die Zeit der Musterung des Landsturms ohne Waffe. Scharen von Männern, die bisher nicht im entferntesten daran zu denken brauchten, zu den Waffen einberufen zu werden, standen jetzt plötzlich vor dieser Fügung. Um so schlimmer für sie, wenn sie sie in einem höheren Alter trifft und wenn ihr Körper mangels jeglicher Pflege von Leibesübung wenig vorbereitet und gerüstet ist. Solchen Leuten kam die vom Turngau Breslau gebotene Gelegenheit, von dem Versäumten schnell noch etwas nachzuholen, wie gerufen. Da nun die Ausgemusterten nach allgemeiner Ansicht ihre Einberufung in etwa 4 bis 6 Wochen zu gewärtigen haben, so kam es darauf an, unter Hintansetzung des turnerischen Grundsatzes in dieser kurzen Frist möglichst viel vom dem zu geben, was den Leuten für ihre kriegsmäßig gekürzte, und daher auch übereilte Ausbildung bei der Truppe zugute kommt.

Dies wurde schnell und klar erfaßt. Unser tatkräftiger Gauvertreter Professor Sternitzky entwarf mit dem vom Generalkommando mit der Anleitung beauftragten Feldwebel-Leutnant Krause einen Arbeitsplan, der sich, auf fortschreitender Schwierigkeit aufgebaut, durchaus bewährt und schon schöne Erfolge gezeitigt hat. Grundstellung, Haltung beim Marschieren, Richtung, Wendung auf der Stelle und im Marsch, Antreten in Linie und in Reihe rechts und links um, in Reihen setzen und aufmarschieren, schwenken und aufmarschieren in Gruppen auf der Stelle und im Marsch, schwärmen und sammeln, Schießstellung, knien und hinlegen, dies alles ist neben kräftigenden Freiübungen in den ersten drei Wochen bereits geübt worden. Ein bewegtes Bild entwickelt sich, wenn am Sonntag vormittag alle Gruppen auf dem Spielplatze an der Riemannshöhe hinterm Südpark zusammenkommen. Hier ist genug Raum und Bewegungsfreiheit für die einzelnen Gruppen; zum Schluß aber werden sie zu drei kriegsstarken Kompanien zusammengestellt, um im ganzen zu erproben, was sie im einzelnen gelernt haben. Am ersten Sonntage erfolgte eine Unterweisung über die Zielvorrichtung des Gewehres, am zweiten Sonntag waren Gewehre zur Stelle, die, auf Sandsäcken ruhend, nach einer Zielscheibe gerichtet, das richtige und das falsche Zielen veranschaulichten. Am dritten Sonntag soll ein Marsch mit belastetem Rucksack erfolgen, damit sich die Mannschaften an das Marschieren im ganzen gewöhnen. An den nächsten Sonntagen sollen kleine Felddienstübungen vorgenommen werden. So steht zu hoffen, daß die einzelnen, wenn sie demnächst zur Truppe kommen, einige Schulung mitbringen und sich dankbar der von den Gruppenführern aufgewandten Mühe erinnern.

Inwieweit später noch das Bedürfnis für Landsturmriegen vorhanden sein wird, wird sich von selbst herausstellen. Sollte es der Fall sein, so werden sich die Gruppenführer gewiß gern und freudig zu weiterem Dienst bereit finden. Den Turnvereinen aber werden die bei dieser Neuerung gesammelten praktischen Erfahrungen zugute kommen bei dem Ausbau ihres Jugendturnens nach der militärischen Seite hin, wie er durch den neuen Ministerialerlaß vorgesehen ist.

Roesler, Gauschriftwart.

Rundschau.

Der uns aufgezwungene Riesenkampf rückt seiner Entscheidung entgegen. Von Paris über Reims, Verdun, Toul bis nach Belfort an der Südspitze der Vogesen steht auf Frankreichs Erde in weitem Bogen von über 400 km die deutsche Heeresmacht der französisch-englischen gegenüber. Noch nie sah die Welt ein Kampffeld von solcher Ausdehnung! Wie zwei gleichwertige, kraftvolle Ringer halten sich die Heere gepackt. Um jeden Abschnitt des Geländes wird mit Erbitterung und zäher Ausdauer gekämpft. Frankreichs Macht hat den Vorteil, sich das Kampffeld zu wählen. Hinter Wall und Graben eingebettet und von der Bevölkerung in jeder Weise unterstützt, kann sie den Gegner in ein wohlgezieltes, verheerendes Feuer herankommen lassen. Um so bewundernswerter ist die Tapferkeit unserer braven Truppen, die den Feind Schritt um Schritt zurückdrängt. Mit höchster Spannung verfolgt die Welt den Riesenkampf und wartet auf den Augenblick, wann einer der Gegner in die Knie sinken wird. Wer wird's sein? Wehe dem Besiegten! Seine Niederlage wird der Vernichtung nahekommen. Der Sieger wird die geistige und wirtschaftliche Führung auf ein Jahrhundert, vielleicht auf immer an sich reißen. Das wissen die Heere, das fühlen die Völker, die hinter ihnen stehen, darum setzen sie restlos alles ein. Auf Frankreichs Boden wird um die Vormachtstellung einer neuen Weltordnung gerungen. Nach dem bisherigen Gange der Ereignisse dürfen wir vertrauensvoll dem Ausgange entgegensehen. Schon sind die Kruppschen Riesenkanonen vor Verdun angelangt und spielen den Grundbaß in dem Höllenlärm der Geschütze. —

Im Südosten unserer Heimatprovinz bereitet sich gleichfalls die Entscheidung im Kampfe mit den Russen vor. Nachdem Generaloberst von Hindenburg die in Ostpreußen eingedrungenen russischen Heeresmassen vernichtet hat, und die Russen in den Kämpfen bei Krasnick, Lublin und Lemberg so große Verluste erlitten haben, daß sie außerstande waren, die Österreicher auf dem Rückzuge nachhaltig zu verfolgen, ist auch auf diesem Kriegsschauplatz demnächst die Entscheidung zu erwarten. Es ist erklärlich, daß die Schlesier, insbesondere wir Breslauer, diesem Ausgange mit gesteigerter Besorgnis entgegensehen. Einmarsch der Russen ist gleichbedeutend mit dem Hereinbruche von allerlei Greuel und Verwüstung. Schon unsere Eltern und Großeltern wußten zu erzählen, daß die Russen als Freunde schlimmer gehaust haben als die Franzosen als Feinde. Wir haben Grund zu hoffen, daß unsere tapferen Truppen im Bunde mit Österreichs Heer den Russen das Wiederkommen verleiden werden, trotz Nikolajewitsch und Rennenkampf. — Und die gefürchtete mächtige, englische Flotte? Sie hat bis jetzt recht wenig ausgerichtet; die wohlfeilen Erfolge in unseren Kolonien zählen nicht. Die Engländer empfinden das Beschämende selbst am meisten. Die öffentliche Meinung bei ihnen verlangt laut und stürmisch erfolgreiche Taten. Man möchte gern, aber im Kampfe mit den deutschen Blaujacken sind Lorbeeren so leicht nicht zu pflücken. Wo deutsche Kriegsfahrzeuge bisher den Kampf mit englischen aufgenommen haben, stets hat todverachtende Tollkühnheit die deutschen Seeleute ausgezeichnet. Bis zum letzten Atemzuge hat noch jeder gekämpft, und mit einem Hurra auf den Lippen sind sie lieber mit ihren Schiffen in den Fluten versunken, als sich dem Feinde zu ergeben. Hell strahlt die Ruhmestat des Unterseebotes 9! Im Kampfe mit einem solchen Gegner droht auch der Übermacht die eigene Vernichtung. Das wissen die englischen Flottenführer sehr wohl, und darum hüten sie sich, den deutschen Gegner in seiner sicheren Stellung hinter Helgoland anzugreifen. Damit können wir zunächst zufrieden sein, wenn auch die gründliche Abrechnung mit dem treulosen, verhaßten England nur hinausgeschoben ist; erspart bleibt sie uns nicht. Soviel läßt sich schon jetzt feststellen: unsere Feinde haben sich arg verrechnet. Eine plötzlich ringsum hereinbrechende Übermacht sollte uns erdrücken, die Absperrung der überseeischen Zufuhr uns wirtschaftlich zugrunde richten und aushungern. Es ist anders gekommen. Die im Vaterlande nicht selten mißachtete, vom Auslande oft verspottete deutsche Heeresmacht hat mit gewaltiger Kraft die Feinde gepackt und ist im besten Zuge, sie niederzuzwingen. Die Zeichnung von mehr als vier Milliarden Kriegsanleihe hat außerdem der Welt gezeigt, daß Deutschland auch auf wirtschaftlichem Gebiet besser gerüstet ist als seine Feinde. Darum brauchen wir angesichts der bereits geforderten Opfer nicht kleinmütig zu werden. Dem zähen Ausharren wird der Sieg! Darum wollen wir in Not und Tod unentwegt mit unserem Kaiser treu zusammenstehen. Dann wird uns ein Sieg beschieden sein, der des vergossenen Blutes nicht unwert ist.

Im Kampf fürs Vaterland fiel am 8. September in Rußland unser treues Vereinsmitglied, der Lehrer

Josef Behrendt

Vize-Feldwebel des Landwehr-Regiments 22.

Wir beklagen schmerzlich den Verlust dieses begeisterten Turners und lieben Freundes, dessen Andenken in unseren Reihen unvergessen sein wird.

Der Breslauer Lehrerturnverein.

J. A. Ernst Asp.

Es starb auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Heldentod fürs Vaterland unser Fahnenmitglied,

Unteroffizier

Karl Conrad.

Möge dem Gefallenen die fremde Erde leicht werden. Wir wollen ihm ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand des Turnerbund „Eichenlaub".

Vom **Deutschen Turnlehrerverein** ist folgendes Schreiben eingegangen:

Spandau-Berlin, den 25. Juli 1914.

Dem verehrlichen Ortsausschuß für den 18. Deutschen Turnlehrertag zu Breslau, der mit großer Umsicht und hervorragendem Geschick und Eifer die örtlichen Vorbereitungen zur Durchführung der Versammlung erledigt und damit einen wesentlichen Anteil an deren allgemein befriedigendem Gelingen sich erworben hat, stattet der unterzeichnete Ausschuß im Namen des Deutschen Turnlehrervereins hiermit den besten Dank ab.

Möge den Berufsgenossen in Breslau der schöne Verlauf der Tagung eine ebenso angenehme Erinnerung sein,

wie es uns der fruchtbare Arbeitsverkehr mit ihren beauftragten Vertretern war.

Mit turnerischem Gruß
Der geschäftsführende Ausschuß des D. T. L. V.
gez. Dr. Diebow."

Die Worte der Anerkennung gebe ich allen denen, die sich um das hervorragende Gelingen der Versammlung verdient gemacht haben, mit dem Bemerken zur Kenntnis, daß unsere Veranstaltungen (besonders auch die turnerischen Darbietungen der Schulen und der Vereine) in der gesamten Fachpresse ungeteiltes Lob geerntet haben.

Pufe, Turnleher,
Vorsitz. des Bresl. Turnl.-Vereins.

Vom Kreise.

Beim Abschluß der vorliegenden Nummer geht uns soeben noch das neueste Kreisblatt zu. Wir können den wichtigen Inhalt nur auszugsweise andeuten und ersuchen die Leser, selbst aufmerksam Einblick zu nehmen.

Zunächst ist eine Änderung in der Bestandserhebung innerhalb der Deutschen Turnerschaft in der Weise in die Wege geleitet, daß die Teilnahme am Kriege darin zum Ausdruck kommt.

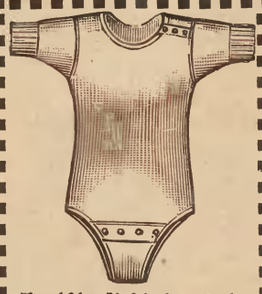
Sodann ist der Ministerialerlaß vom 27. August veröffentlicht, der die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes zum Gegenstande hat, nebst den dazu aufgestellten Richtlinien.

Zum Schluß enthält die Nummer einen ausführlichen Bericht über Einrichtung, Teilnahme und Ausbildung der von unserem Gau eingerichteten Landsturmriegen mit dem Arbeitsplan für die ersten zwei Wochen.

Also: Kreisblatt einfordern und selbst lesen!

Die Deutsche Turnerschaft im Kriege.

Mehr als eine halbe Million Turner stehen im Dienst des Vaterlandes unter Waffen. Seit dem Jahre 1902 stellt die Deutsche Turnerschaft, von der 1913 allein 50 000 Rekruten ins Heer eintraten, in ihrer alljährlichen Bestandeserhebung die Zahl der Turner, die jährlich zum Militär einberufen wurden, fest. Sie beträgt für diese 12 Jahre etwa 360 000. Der Dienst in der Reserve und Landwehr dauert aber 19 Jahre. Bei sehr niedriger Schätzung kommen für die fehlenden 7 Jahre nochmals an 200 000 Turner hinzu, so daß es insgesamt — die Abgänge mit 60 000 berechnet — etwa 500 000 Turner sind, die als aktive Soldaten, Reservisten oder Landwehrleute unter den Fahnen stehen. Hierzu kommen noch die zahlreichen Kriegsfreiwilligen und Landsturmleute aus den Reihen der Turner, die mit 100 000 nicht zu hoch veran-


Deutsche Reichsturnjacke
Aus gutem, weißem Baumwoll-Trikot mit Beinschluß.
Br.-Umf. 78 84 90 96 cm
St. M 1.70 1.80 1.90 2.—
Mit langen Ärmeln M 0.10 mehr.

Turner-Hosen
aus bestem weißem
Lederköper . . . . . M 3.10
Kurze Form . . . . M 2.40
Für Knaben . . . . M 2.10
Weiße Tennis-Hemden
m. Stehumlegekragen M 4.30
m. losen Kragen . . M 4.70
Weiche Sportkragen
weiß oder farbig . . . . M 0.55
Näheres im Hauptkatalog.
Leinenhaus (25
Bielschowsky
Breslau, Nikolaistr., Ecke Herrenstr.

JAHN TURNSCHUH

FUSSFORM
Vorschriftsmäßige
Turnschuhe
schwarz—braun—grau.
Sportschuhe
für jeden Sport (8
stets alle Größen vorrätig
Ludwig Herz
BRESLAU, Blücherplatz 4.

Diese eingetragene Schutzmarke
garantiert für trustfreie Cigaretten.
Salem Aleikum
Salem Gold
Etwas für Sie!
Preis № 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stück.
Oriental. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze Dresden

Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant, S. M. d. Königs v. Sachsen.
Trustfrei!

Dentist
Georg Laske
Gustav Freytagstraße 23 I.
früher Assistent
bei Zahnarzt Kuno Walter.
○ Sportskameraden 10 Prozent. ○

G. Rogoll
Schuhwaren-Lager
Gneisenaustr. 6
Reichhaltige Auswahl mod. Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder.
Bestellungen n. Maß u. Reparaturen.
Jahn-Turnschuhe
in allen Grössen.

J. G. Berger's Sohn
Hintermarkt 5
Gartenstr. 65.
Turnjacken
Turnhosen
Turngürtel
Turnschuhe

schlagt sind, so daß die Deutsche Turnerschaft zu dem Volk in Waffen an 600 000 körperlich und geistig durch das Turnen geschulte Mitglieder gestellt hat.

Aus der Stadtverordnetenversammlung.

Über die Mitteilung des Magistrats, daß er in Zukunft die Festhalle allen Parteien zur Verfügung stellen wolle, berichtete Stadtverordneter Geheimrat Feige. Er gab seiner Freude über diese Mitteilung, die so ganz im Einklang mit der jetzt herrschenden Stimmung stehe, Ausdruck, fügte aber hinzu, daß sich dieser Standpunkt des Magistrats nicht nur auf die Festhalle beschränken dürfe, sondern bei allen ähnlichen Fragen, z. B. der Hergabe von Turnhallen, der Besetzung der Schuldeputationen, zum Ausdruck kommen müsse. Angesichts des patriotischen Verhaltens der Sozialdemokratie dürften keinerlei Parteiunterschiede gemacht werden. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß wir recht bald die Festhalle zu einer großen Friedensfeier benützen mögen. Auch Oberbürgermeister Matting gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der leidige Streit erledigt sei, und daß er sich aus so erfreulichen inneren Gründen erledigt habe. Der Magistrat habe bei der Jahrhunderthalle einen Ausnahmestandpunkt eingenommen, weil er sie als Symbol der großen Zeit vor 100 Jahren aufgefaßt habe; jetzt solle sie als Symbol des Jahres 1914 gelten, das alle Parteien in Treue für das Vaterland vereinigt habe.

Zuwendung.

Der Schülerturnverein des Johannes-Gymnasiums hat dem Turngau Breslau 50 Mark überwiesen mit folgendem Anschreiben:

„In dankbarer Erinnerung an das große Entgegenkommen, das der Turngau Breslau, insbesondere der Alte Turnverein, dem Schülerverein des Johannes-Gymnasiums stets bewiesen hat, bitten wir den Turngau, einen Teil der Summe, die wir für nationale Zwecke spenden, nämlich 50 Mark, für die Hinterbliebenen seiner im Kriege gefallenen Mitglieder verwenden zu wollen."

Der Gau hat dem Spender seinen Dank schriftlich übermittelt und wiederholt ihn hiermit öffentlich.

Bei feuchter Witterung werden die **geschriebenen Adressen bei Feldpostsendungen unleserlich.** Das ist zumeist der Grund, weshalb der Adressat die ihm zugedachte Sendung nicht erhält. **Es werden daher**

gedruckte Adressen

empfohlen und offeriere:
100 Paketzettel 2,50 M., 100 Feldpostkarten mit Rückantw. 3,— M.

Buchdruckerei F. W. Jungfer, Breslau.

Hotel zum Bahnhof, Trebnitz
Fernspr. 76 **Bes. Robert Hentschel** Fernspr. 76
empfehle bei Ausflügen mein
Etablissement mit Vereinszimmern, schönem schattigen Garten, Bundes-Kegelbahn, Kolonnaden.

Saal- und Garten-Etablissement
Erholungsheim Kl. Totschen
Staatsbahn Breslau—Trebnitz, Station Groß-Totschen.
Wunderbare Spaziergänge in Wald und Berg, 2 Gondelteiche, Kegelbahn usw.
Billigste Fahrt: Sonntagsfahrkarte Breslau—Trebnitz und aussteigen in Groß-Totschen, 10 Min. Chaussee oder Feldweg zum Ziel.
:: Für **Vereine** und **Schulen** besonders geeignet. ::
Für Sommerfrischler Zimmer zu vermieten. :: Fernsprecher: Trebnitz 123.

Photo-Handlung
Friedrich Bartsch
Poststraße 9, an der Hauptpost.
Billige Bezugsquelle für Amateure.
5 Prozent Rabatt. 5 Prozent Rabatt.
Stets preiswerte Gelegenheitskäufe in
Apparaten usw.
9/12 Platten 1 Mk. Postk. 25 Pf.

Vereinsabzeichen
Ehrenpreise, Diplome
Fahnennägel
Gravier-Anstalt **Alwin Kaiser**
Breslau I, Am Rathaus 15
(Riemerzeile)
Turnbrüder 5 Prozent Rabatt.

Turnbrüdern

5 % Rabatt.
Für die Reise
leichte, wetterfeste Sport-, Reise- u. Touristenhüte, sowie Mützen in grösster Auswahl.
Richard Sprung
Spezial-Hutgeschäft
Ohlauer Strasse 68

Bitte rufen Sie:
„Gelbe Radler"

Größtes Eilboten-Institut am Platze
Mitglied des Verbandes Deutscher Eilbotenanstalten
Bankkonto: Breslauer Disconto-Bank.
Zentrale: Teichstraße 5 Tel. 10 000 und 4314
Filiale I: Ringhaude 16 Tel. 4315
Filiale II: Matthiasstr. 16 Tel. 5040
Filiale III: Königsplatz 3b Tel. 4340
Schnell! Gut! Billig!

Ehe Sie Ihren Herbst- und Winterbedarf in
Schuhwaren
decken, überzeugen Sie sich von meiner reichhaltigen Auswahl in modernen und preiswerten Schuhwaren jeder Art.
J. Kanjära
Höfchenstr. 61.
Direkte Haltestelle mehrerer Straßenbahnlinien.
Telephon 807.
Mitgl. u. Angehörige 5 % Rabatt, exkl. Turnschuhe.

Photo-
Apparate u. Bedarfsart.
für jeden
Amateur
empfiehlt
Richard Birner
Inh. der **Photo-Handlung**
Camera
Breslau XIII
Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 10
an der Sadowastraße.

1/32 Seite

bei 1	Aufnahme	3,—	Mk.
„ 6	„	à 2,70	„
„ 12	„	à 2,40	„
„ 24	„	à 2,—	„

Handschuh-Spezial-Geschäft
vorschriftsmäßige Militärhandschuhe, Herrenartikel
Agnes Deul
Inhaber: Anna Ullrich
Nikolaistraße 48
vis-à-vis der Barbara-Kirche
Turner 5 Proz. Rabatt.

Schuhwaren
Spezialität:
Jahn-Turnschuhe und -Turnstiefel
Adolf Wirth
Schuhmachermeister
Sadowastrasse Nr. 41
Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Rektor Fr. Hoffmann-Breslau, für die Inserate: Hugo Peiler-Breslau.
Druck und Verlag F. W. Junafer-Breslau